

In nur sieben Monaten hat der Hauptsitz der «Genfer» Versicherung ein komplettes Facelifting erhalten. Anlehnungspunkt der architektonischen Neugestaltung war das innovative Konzept der Architekten Gret und Hans Reinhard, die den Bau 1971 realisierten. Das Resultat überzeugt durch eine Eigenständigkeit, die in ihren Details dem Gegebenen Reverenz erweist.

Verwandlung einer baugeschichtlichen Ikone



Wie verleiht man einem in die Jahre gekommenen Gebäude ein neues Gesicht, ohne dabei seiner Geschichtsträchtigkeit und seinem Stellenwert in der Bevölkerung Abbruch zu tun? Eine delikate Aufgabe. Dass es selbst unter diesen Voraussetzungen möglich ist, eine Lösung ohne Kompromisse zu realisieren, zeigen die Totalunternehmerin SD Société Générale de Construction, das Lausanner Architekturbüro CCHE und die Ernst Schweizer AG: In einem gemeinsamen Projekt haben sie den Hauptsitz der «Genfer» Versicherung saniert.

Anfang der 70er-Jahre vom bekannten Berner Architektenpaar Gret und Hans Reinhard erbaut, war das Gebäude an der Genfer Avenue Eugène Pittard beachtlich innovativ. Schnell wurde es zu einer baugeschichtlichen Ikone. Entgegen der damals üblichen Praxis, Büros im Stadtzentrum zu bauen, liegt der Bau am westlichen Stadtrand im Parc Bertrand. Durch diese aussergewöhnliche Situierung wollten die Architekten einen direkten Bezug zwischen den Nutzern des Gebäudes und der Natur schaffen. Speziell war auch die Fassade: Die Gebäudehülle erhielt ihren einzigartigen Charakter durch eine Corten-Konstruktion, eine Stahlfassade, die durch beabsichtigtes Korrodieren ihren speziellen optischen Effekt entwickelt. Da die Korrosion über die Jahre

aber stärker war als anfangs angenommen, wurde nun eine Sanierung der gesamten Gebäudehülle unumgänglich.

Gelungene Neuinterpretation

Aufgrund eines Wettbewerbs erhielt SD Société Générale de Construction Lausanne von der Bauherrin «La Genevoise» (vertreten durch die «Zürich» Versicherungsgesellschaft) den Zuschlag für die Realisierung. SD hatte sich als Totalunternehmerin mit dem Lausanner Architekturbüro CCHE sowie mit der Ernst Schweizer AG zusammengeschlossen, um einen gemeinsamen Vorschlag auszuarbeiten. Vorgaben: Rekonstruktion der bestehenden Fassade oder Neuinterpretation. «Wir haben uns für eine neue Fassade entschieden, uns aber an die ursprüngliche Idee der Architekten angelehnt», erklärt Philippe Steiner, Projektentwickler bei CCHE Architekten. Die innovative Reinterpretation der Fassade verleiht dem Verwaltungsbau nicht nur neues Leben, sondern verbessert auch die Arbeitsbedingungen der fast 500 Beschäftigten durch ein neues Beschattungssystem. Gleichzeitig ist das Gebäude wieder zu dem geworden, was es einmal war: ein repräsentatives Aushängeschild für die traditionsreiche «Genfer».



Objekt: Hauptsitz «Genfer»
Versicherung, Avenue Eugène Pittard, Genf

Konstruktion: Elementfassade, Fensterelemente, Reinigungsbalkone

Bauherr: «La Genevoise», Genf, vertreten durch «Zürich» Versicherungsgesellschaft, Zürich

Architekt: CCHE Architecture SA, Lausanne

Totalunternehmer: SD Société Générale de Construction Lausanne SA, Lausanne

Fassadenplaner: Emmer Pfenninger Partner AG, Münchenstein

Besonderheiten: Reinigungsbalkone mit Lochblechunter-sicht und Plexiglas-Einlage weiss durchscheinend für spätere Beleuchtung. Fluchttreppenbereich mit CNS-Abspannung und Glasgeländer, Abspannung über Dachrand auf Decke über 4. OG befestigt.